

9. REGIOVIAMALA-REGIONSVERSAMMLUNG IN URMEIN

Mit Kreuzfahrtschiff durch unruhige Gewässer

Ohne Kooperationen und regionales Denken können die Herausforderungen der Zukunft kaum gelöst werden. Die in der regioViamala organisierten Gemeinden haben damit schon einiges erreicht – weitere Ziele sind anlässlich der 9. Regionsversammlung vom Dienstag, 24. November, in Urmein vorgestellt worden.

• Von Patricia Schmid

Die Anfänge der regioViamala verglich Präsident Thomas Bitter augenzwinkernd mit dem Bild einer spanischen Armada in Bedrängnis. Auch die Gewässer, in denen sich die regioViamala zu behaupten habe, seien nach wie vor unruhig: NFA, Strukturreformen, Aufgabenentflechtung und Fusionen stellten immer wieder neue Herausforderungen dar.

Das regionale Denken setze sich aber immer mehr durch, und so habe die moderne «Kreuzfahrtschiff-Flotte» regioViamala gut Fahrt aufgenommen, meinte «Kapitän» Bitter.

Tourismusperle regioViamala

Die gemeinsame touristische Vermarktung der Region nördlich und südlich der Viamala ist eine der Erfolgsgeschichten der regioViamala. Denise Dillier und Stephan Kaufmann konnten der Versammlung ausnahmslos Positives berichten. Die wichtigsten Entwicklungen im laufenden Jahr sind die On-

line-Vermittlung der Hotels und die Einführung des Viamala Newsletters. Die eingesetzten Gelder zeigten messbare Wirkung. Am Beispiel der Via Spluga heisst das: Innerhalb von acht Jahren stieg die Zahl der verkauften Arrangements von 48 auf 631. Der Umsatz veränderte sich von 44000 (2001) auf 988000 Franken (2009). Auch die Eintrittszahlen in der Viamala erhöhen sich laufend. Die Sommerveranstaltung «Viamala Notte» erhielt die Auszeichnung Wahl zur Schweiz-Tourismus-Erlebnisperle 2009.

Der Tourismus sei ein wichtiges Standbein in der Region und so haben die beiden Touristiker weitere Projekte in der Pipeline. Nächstes Jahr kann beispielsweise die über 2000 Jahre alte Via Spluga ihre zehnte Saison als touristisches Angebot feiern.

Ohne grosse Diskussionen

Nachdem lediglich elf Gemeinden das Label Energiestadt anstreben, muss das an der Regionsversammlung vom November 2008 vorge-



Casper Nicca, Geschäftsleiter regioViamala (links), und Thomas Bitter, Präsident regioViamala, im Anschluss an die Versammlung.

stellte regionale Energiestadtprojekt als gescheitert betrachtet werden. Die Versammlung folgte dem Antrag des Vorstandes, den Energiestadt kandidaten beim Projekt trotzdem Hand zu bieten. Der entsprechende Aufwand muss sich für die regioViamala aber kostenneutral gestalten.

Seit dem Fahrplanwechsel 2008/09 bietet die Stadtbus Chur AG drei Nachtbusse von Chur nach Thusis an. Davon profitieren alle Einwohner der Region. Aus diesem Grund wurde beschlossen, diese Kosten in die Bustaxirechnung zu integrieren. Die vom Nachtbus direkt bedienten Gemeinden Cazis,

Thusis und Rothenbrunnen leisten einen fixen Basisbeitrag von 60 Prozent der Kosten. Die restlichen 40 Prozent (12 800 Franken) werden über die Bustaxirechnung abgerechnet.

Ebenfalls genehmigt wurde der gemeinsame Richtplan der ehemals zwei separaten Regionen Heinzenberg-Domleschg und Hinterrhein.

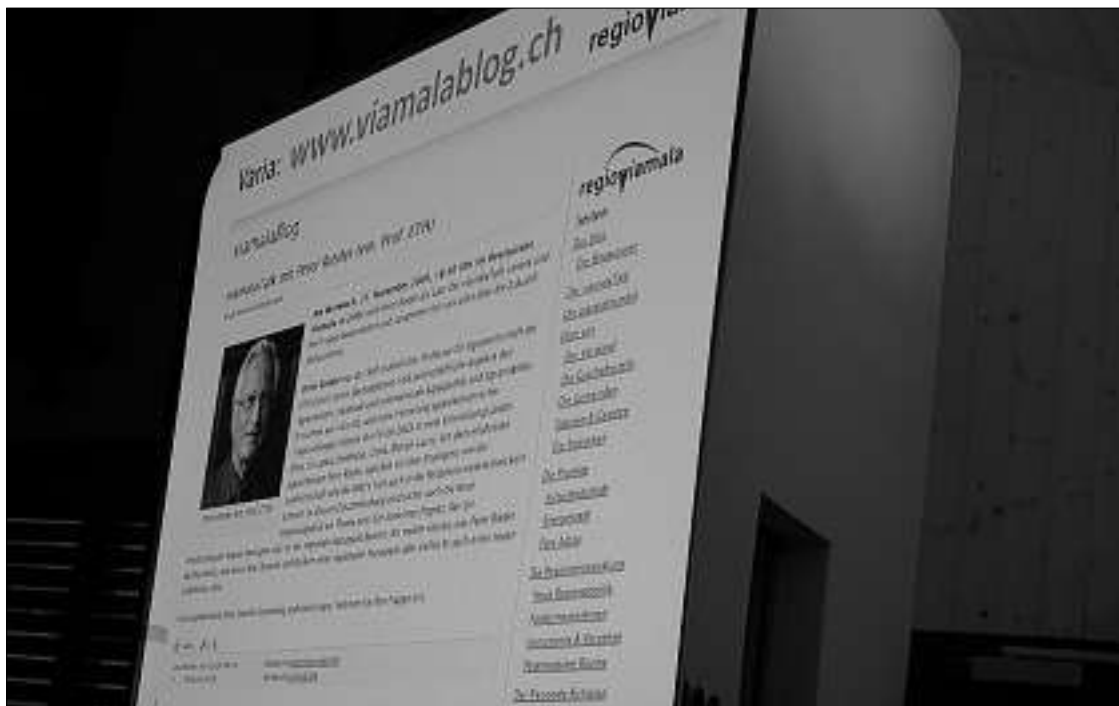
Diskussionlos wurde auch das Budget 2010 angenommen. Dieses sieht bei einem Aufwand von 782 592 Franken und einem Ertrag von 780 955 einen geringen Verlust von 1637 Franken vor.

Zukunftsvisionen

Unter Varia informierte Raumplaner Christoph Zindel über das Projekt Dreifachturnhalle in der Region. Im Raum Mittelbünden präsentiert sich eine grosse Lücke – zwischen Ems und Davos ist keine einzige Dreifachturnhalle zu finden. Die Initianten streben im kommenden Jahr einen Grundsatzentscheid an. Chancen wird das Projekt wohl nur haben, wenn es regional möglichst breit abgestützt ist.

Mit Thomas Bitters Schlusswort «Regional denken, nach innen wachsen, damit man gegen aussen gemeinsam stark auftreten kann» endete der offizielle Teil der Versammlung. Danach wartete ein – von der Gastgebergemeinde Urmein offeriertes – Apéro-Buffet auf die Versammlungsteilnehmer.

Über Aufgaben und Tätigkeiten der regioViamala kann man unter www.viamalablog.ch diskutieren.



An der Versammlung wurde auch das Projekt Viamalablog vorgestellt.

(Bilder Patricia Schmid)